

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2015/125freigegeben am **21.10.2015****GB 3**

Sachbearbeiter/in: Rabius, Jörn

Datum: 15.10.2015

Musterspielplatz Am Hankhauser Busch

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	02.11.2015	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	17.11.2015	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Musterspielplatz wird in einer modularen Vorgehensweise hergerichtet.

1. 2015 werden die Ritterburg und die dazugehörigen Fallschutzbereiche für 24.633,00 € hergerichtet.
2. 2016 wird der Matschbereich angeschafft und aufgebaut. Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 € sind im Haushalt 2016 berücksichtigt.
3. Weitere Geräte werden auf der Grundlage der finanziellen Überprüfung der Haushaltssituation in Folgejahren installiert.

Sach- und Rechtslage:

Im November 2014 wurden im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung zum Spielplatzkonzept (s. Vorlage 2014/018B) zwei Spielplätze von der Kategorie III in die Kategorie I verschoben, da sich die jeweiligen Anlieger für den Erhalt dieser Spielplätze eingesetzt hatten. In diesem Zusammenhang wurde der Spielplatz in der Straße Am Hankhauser Busch als Musterspielplatz ausgewählt.

Daraufhin wurden die Anlieger, die sich für den Erhalt engagiert hatten, angeschrieben und gebeten, eine Planungsgruppe zu bilden. Dieses Verfahren wurde schon mit Erfolg bei der Umgestaltung des Spielplatzes Bogenstraße durchgeführt. Die Planungsgruppe des Spielplatzes Hankhauser Busch besteht aus drei Erwachsenen und mehreren Kindern aller Altersklassen, wobei das älteste Kind 11 Jahre alt war. Insgesamt ist festzustellen, dass die Mitglieder der Planungsgruppe sehr engagiert zu Werke gingen.

Am 07.05.2015 wurde der Startschuss für die Planungsphase gegeben. An diesem ersten Termin wurden verschiedene Parameter mit der Planungsgruppe besprochen, u. a. auch, ob weiteres „Fachpersonal“ (z. B. Pädagogen) bei der Planung beteiligt werden sollte. Die Planungsgruppe sprach sich hierbei ausdrücklich gegen die Beteiligung externer Planer aus. Hintergrund dieser Entscheidung war die Meinung, dass ein unabhängiger Planer nicht wirklich neue und gute Ideen mit einbringen würde, sondern man die hierfür anfallenden Kosten gerne zugunsten einer besseren Ausstattung einsparen wollte.

Danach folgten mehrere Termine mit der Planungsgruppe. Die Kinder planten sehr fantasievoll, wie aus der Anlage 1 ersichtlich. In den nachfolgenden Besprechungen und Begehungen wurde die Planung auf das umsetzbare Maß konkretisiert.

Bei der Planung des Musterspielplatzes stellte sich heraus, dass es den einen „Musterspielplatz“ als Art Schablone, die dann für alle Spielplätze gilt, nicht geben kann, denn die Anforderungen und Wünsche der spielenden Kinder variieren insbesondere aufgrund der Altersstruktur. Allerdings sind die grundlegenden Bedürfnisse des Spielens vergleichbar: So stellte sich heraus, dass es wichtig ist, zu schaukeln, zu klettern, sich zu bewegen und in Rollenspielen zu interagieren. Diese Bedürfnisse dürften bei jedem Spielplatz gleich sein, sodass sich hieraus ein gewisses Gestaltungsschema ableiten lassen kann.

Die Besonderheiten liegen eher in der Lage und Größe des Spielplatzes und in der Zusammensetzung der Altersstrukturen. Diese Parameter nehmen bei der Planung und Gestaltung des Platzes erheblichen Einfluss. Bei einer Altersstruktur mit mehr älteren Kindern ist der Drang nach einem Fuß- oder Basketballfeld sehr groß, wobei mit solch einer Spielmöglichkeit die kleineren Kinder jedoch nur wenig anzufangen wissen.

Die freiwillige Planungsgruppe hat sich nach mehreren Treffen letztendlich für die unten genannten Geräte entschieden, weil sie die Grundbedürfnisse befriedigen und auch jede Altersklasse berücksichtigen.

Eine erste Kostenschätzung ergab eine Summe in Höhe von rund 69.000 €. In dieser Summe sind alle gewünschten Geräte, Fallschutzbereiche, Wasseranschluss und der Rückschnitt bzw. die Beseitigung einzelner Bäume und Gehölze enthalten. Diese Summe ist für einen Spielplatz, verglichen mit den bisherigen Ausgaben der Gemeinde für die Herrichtung von Spielplätzen, sehr hoch. Aber gerade weil es sich um einen Musterspielplatz handelt, gilt es zu überlegen, diesen auch in der Form herzurichten.

Dabei sollte berücksichtigt werden, dass dieser finanzielle Aufwand nicht bei allen Spielplätzen durchgehalten werden kann. Denkbar wäre allerdings, pro Ortsteil eine angemessene Anzahl von Spielplätzen nach diesem Muster bzw. mit Beteiligung der Anlieger herzurichten. Die übrigen Spielplätze in den einzelnen Ortsteilen könnten dann mit weniger finanziellem Aufwand gestaltet werden.

Bei einem weiteren Treffen nach den Sommerferien wurden drei Realisierungsvarianten entwickelt. Die Kostenschätzungen der einzelnen Varianten sind im Detail in der Anlage 3 dargestellt und haben folgendes Ergebnis erbracht:

Variante I : 69.000 € = alle gewünschten Geräte auf den Spielplatz
Variante II : 53.000 € = hier ohne die Geräte Galaxy und Hip Hop
Variante III : 49.000 € = hier ohne das Matschgerät
Variante IV : 42.000 € = hier ohne die Geräte Galaxy und den Matschbereich.

Die Mitglieder der Planungsgruppe, insbesondere die beteiligten Kinder, würden gerne alle Geräte auf dem Spielplatz etablieren, sind aber durchaus bereit, dass zunächst nur die Variante IV durchgeführt wird. Diese Bereitschaft ist mit der Hoffnung verbunden, dass in den folgenden Jahren dann noch andere Geräte hinzukommen. Oberste Priorität für die Planungsgruppe hat dabei die Ritterburg. Diese hat einen hohen Spielwert, da auf diesem Gerät Rollenspiele und Bewegung gleichermaßen durchgeführt werden können.

In diesem Vorschlag ist eine modulare Gestaltung gewählt worden, damit der Spielplatz in den nächsten Jahren stetig Veränderungen erfährt und dadurch immer neue Spielanreize gibt.

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel stehen für 2015 zur Verfügung. Im Haushalt 2016 sind 25.000 € berücksichtigt worden.

Anlagen:

Anlage 1 – Auszug aus den Planungen der Kinder
Anlage 2 – Planungsabschluss
Anlage 3 - Kostenschätzungen